№ 6395. Freitag, 25. November. (Abend-Ausgabe.) 1870

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Offizielle militairische Nachrichten.

Baugy, 24. Nov. Die Belagerung von Thionville hat vorgestern begonnen. Die Festung wird aus 76 Geschützen beschossen, die Stadt brennt seit vorgestern Nachmittag. — Die Avantgarde der Cavallerie-Division Graf Groeben unter Oberst v. Lüderitz hat gestern Nachmittag bei le Quesnel ein glückliches Gefecht gegen französische Mobilgarden aus Amiens bestanden, welche in wilder Flucht zurückgetrieben wurden. Graf Wartensleben.

Versailles, 24. Nov. Der Großherzog von Mecklenburg setzt heute seinen Vormarsch fort. — Recognoszirungsgefechte haben bei Neuville aux Bois, Bois Commun (beide Orte vor Orleans) und Maizières stattgefunden. v. Podbielski.

Metz, 24. November. So eben hat Thionville capitulirt. Die Uebergabe erfolgt morgen um 11 Uhr früh. v. Kameke.

Telegraphische Nachrichten.

Tours, 24. November. Die Regierung veröffentlicht folgende militärische Nachrichten: Die Preußen sind in Verneuil (Departement Eure) eingetroffen und haben auch Montargis am 21. besetzt. — Der „Moniteur“ sucht die aufgetretene Besorgniß von einer Umgehung der Loire-Armee unter Hinweis auf deren große Stärke zu beschwichtigen. Es wäre „eine große Verwegenheit“, fügt das amtliche Blatt hinzu, wenn der Feind „zu schnell“ auf Le Mans oder Vendôme vorrücken wollte, da beide Plätze sehr gut vertheidigt werden würden. — General Bourbaki ist hier eingetroffen. — Ein Decret der Regierung vom 22. d. verbietet die Ausfuhr von gesalzener Butter.

— Von der Handelskammer zu Havre ist an die hiesige Regierungsdelegation die dringliche Aufforderung ergangen, sofort an sämmtliche Antillenstationen den Befehl gelangen zu lassen, auf das preußische Kanonenboot „Meteor“ zu fahnden, da durch dessen Anwesenheit in den westindischen Gewässern der französische Handel im höchsten Grade gefährdet sei. — Der „Français“ schlägt der Regierung vor, Angesichts der vorzüglichen Haltung der in die Landarmee eingereihten Marineofficiere, durch ein Circular sämmtliche Marineofficiere, die glauben, dem Vaterlande dadurch nützen zu können, zum Eintritt in die Landarmee aufzufordern. (B. B.-C.)

Brüssel, 24. Nov. Nach hier eingegangenen Berichten aus Lille ist General Faidherbe an Stelle Bourbaki's zum Commandirenden ernannt worden.

Saarbrücken, 24. Nov. Berichte aus Versailles vom 21. d. melden: Ueber Paris schwebt jetzt fortwährend ein fixirter Ballon. Die Pariser Post-Ballons gehen jetzt immer Nachts über Versailles hinweg.

Luxemburg, 24. Nov. Das Bombardement von Thionville wurde gestern und heute Nacht fortgesetzt. Ein Theil der Stadt brennt.

Genf, 23. Nov. Die hier eingetroffenen Lyoner Zeitungen melden, daß die Armirung des Mont Cindre, welcher die Forts im Norden Lyons beherrscht, gänzlich vollendet ist. — Der Municipalrath von Lyon hat die für die Beschaffung von Kanonenbooten auf der Rhone nothwendigen Fonds verweigert. — General Cluseret ist nach Marseille zurückgekehrt.

Bern, 23. Nov. Wie der „Bund“ meldet, hat der Bundesrath beschlossen, die Truppen an der Grenze zu verstärken. Es fallen fast täglich Scharmützel vor, so gestern ein Gefecht bei Hericourt.

Hamburg, 24. Nov. Der Postdampfer „Hammonia“ ist gestern Abends auf Groß-Vogelsand aufgefahren, Nachts wieder abgekommen und ist leck nach der Elbe zurückgekehrt.

London, 24. Nov. „Daily News“ schreiben, daß die zweite Note Gortschakoff's einen durchaus versöhnlichen Character habe. Das erste Circular des Fürsten hätte übrigens in Berlin ebenso überrascht, wie an den Höfen der anderen betheiligten Mächte. Auch „Daily Telegraph“ sagt, daß die Antwort Gortschakoff's auf Granville's Note in freundschaftlichem Tone abgefaßt sei.

Pest, 24. Nov. Die Delegationen sind heute eröffnet worden; die österreichische Delegation hat sich constituirt. Mehrere Verfassungstreue, der Linken des Abgeordnetenhauses angehörenden Mittglieder haben eine Interpellation an den Grafen Beust gerichtet bezüglich der Schritte, welche derselbe gethan, um Oesterreich den Frieden zu erhalten.

Eröffnung des Reichstages.

Heute Nachmittag 1 Uhr wurde der Reichstag im Weißen Saale ohne besonderes Ceremoniell eröffnet. Im Saale mochten etwa 100 Abgeordnete anwesend sein. Staatsminister Delbrück verlas folgende Eröffnungsrede:

„Es würde Sr. Maj. zu hoher Befriedigung gereicht haben, heute in Ihrer Mitte zu sein, um an dieser Stelle Gott für die Erfolge zu danken, mit welchen die Waffen der deutschen Heere gesegnet worden sind und um Ihnen auszusprechen, welchen Antheil die nationale Haltung und die Einmüthigkeit des Reichstages bei Bereitstellung der zur Führung des Krieges erforderlichen Mittel an diesen Erfolgen gehabt haben. Durch die in der Kriegsgeschichte beispiellosen Siege, welche nach Gottes Willen die heldenmüthige Tapferkeit und die einsichtige Führung der deutschen Heere erfochten haben, ist der Angriff, den Frankreich im Juli auf Deutschland unternahm, zurückgeworfen worden. Das französische Volk muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß seine jetzige Kriegsmacht, nach der Vernichtung der gegen gegen uns aufgestellten Heere, der geeinten Wehrkraft Deutschlands nicht gewachsen ist. Wir könnten daher den Abschluß des Friedens als gesichert betrachten, wenn unser unglückliches Nachbarland eine Regierung hätte, deren Träger ihre eigene Zukunft als untrennbar von der ihres Landes betrachteten. Eine solche Regierung würde jede Gelegenheit ergriffen haben, die Nation, an deren Spitze sie sich aus eigener Machtvollkommenheit gestellt hat, zur Wahl einer Volksvertretung und durch diese zur Aussprache über die Gegenwart und die Zukunft des Landes in den Stand zu setzen. Aber die Actenstücke, welche Ihnen von dem Präsidium des Bundes vorgelegt werden sollen, werden Ihnen den Beweis liefern, daß die jetzigen Machthaber in Frankreich es vorziehen, die Kräfte einer edlen Nation einem aussichtslosen Kampfe zu opfern. — Die unverhältnißmäßige Erschöpfung und Zerrüttung, welche für Frankreich die Folgen der Fortsetzung dieses Kampfes unter den gegenwärtigen Umständen sind, müssen zwar die Kraft des Landes in dem Maße schwächen, daß dasselbe zu seiner Erholung längerer Zeit bedürfen wird, als bei einem regelmäßigen Verlaufe des Krieges der Fall gewesen wäre. Die verbündeten Regierungen haben aber mit Bedauern der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß der Friede zwischen den beiden großen Nachbarvölkern, auf dessen ungetrübte Dauer sie noch vor weniger als einem halben Jahre zählten, durch die Erinnerungen, welche die Eindrücke dieses Krieges in Frankreich hinterlassen werden, nur um so sicherer gefährdet sein wird von dem Augenblicke an, wo Frankreich durch die Erneuerung der eigenen Kraft oder durch Bündnisse mit andern Mächten sich stark genug fühlen wird, den Kampf wieder aufzunehmen. — Die Bedingungen, unter welchen die verbündeten Regierungen zum Frieden bereit sein würden, sind in der Oeffentlichkeit besprochen worden. Sie müssen zu der Größe der Opfer, welche dieser ohne jeglichen Grund, aber mit der Zustimmung der gesammten französischen Nation unternommene Krieg unserm Vaterlande auferlegt hat, im Verhältniß stehen; sie müssen vor allen Dingen gegen die Fortsetzung der von allen Machthabern Frankreichs seit Jahrhunderten geübten Eroberungspolitik eine vertheidigungsfähige Grenze Deutschlands dadurch herstellen, daß sie die Ergebnisse der unglücklichen Kriege, welche Deutschland in der Zeit seiner Zerrissenheit nach Frankreichs Willen führen mußte, wenigstens theilweise rückgängig machen und unsere süddeutschen Brüder von dem Drucke der drohenden Stellung befreien, welche Frankreich seinen früheren Eroberungen verdankt. Die verbündeten Regierungen haben das Vertrauen zu dem Nordd. Reichstage, daß derselbe ihnen die Mittel, welche zur Errreichung dieses Zieles noch erforderlich sind, nicht versagen werde. Sie sind gewiß, jetzt, wo es gilt, die erlangten Erfolge zu sichern, bei Ihnen der nämlichen patriotischen Hingebung zu begegnen, welche sie fanden, als es darauf ankam, die heute gewonnenen Erfolge zu erreichen. Es ist ihr lebhafter Wunsch, daß es möglich werde, jene Mittel nicht in vollem Umfange zu verwenden. — Um Ihnen einen vollständigen Ueberblick der politischen Lage zu gewähren, werden Ihnen die Mittheilungen vorgelegt werden, welche dem Auswärtigen Amte bezüglich des Pariser Friedens-Vertrages vom 30. März 1856 neuerdings zugegangen sind und an welche die verbündeten Regierungen den Ausdruck ihrer Hoffnung knüpfen, daß die Wohlthaten des Friedens den Völkern erhalten bleiben werden, welche sich derselben bisher erfreut haben. — Die Fortdauer des Krieges hat eine friedliche Arbeit nicht verhindert. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches durch gemeinsame Gefahr und durch gemeinsam erkämpfte Siege belebt ist, das Bewußtsein der Stellung, welche Deutschland zum ersten Male seit Jahrhunderten durch seine Einigkeit errungen hat, die Erkenntniß, daß nur durch Schöpfung dauernder Institutionen der Zukunft Deutschlands das Vermächtniß dieser Zeit der Opfer und der Thaten gesichert werden könne, haben schneller und allgemeiner, als noch vor Kurzem denkbar erschien, das deutsche Volk und seine Fürsten mit der Ueberzeugung erfüllt, daß es zwischen dem Süden und Norden eines festeren Bandes bedürfe als der völkerrechtlichen Verträge. Diese unter den Regierungen einhellige Ueberzeugung hat zu Unterhandlungen geführt, als deren erste, auf dem Felde des Krieges erwachsene Frucht Ihnen eine, zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarte, vom Bundesrathe einstimmig angenommene Verfassung eines Deutschen Bundes zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Die auf gleichen Grundlagen mit Bayern getroffene Verständigung wird ebenfalls Gegenstand Ihrer Berathungen werden und die Uebereinstimmung der Ansichten, welche mit Württemberg über das zu erstrebende Ziel besteht, läßt hoffen, daß eine gleiche Uebereinstimmung über den Weg zum Ziele nicht ausbleiben werde. — Sie werden mit diesem Werke eine Thätigkeit würdig beschließen, wie solche wenigen gesetzgebenden Versammlungen vergönnt gewesen ist. In wenig mehr als drei Jahren haben Sie durch eine lange Reihe wichtiger, in die verschiedensten Verhältnisse des Volkslebens tief eingreifender Gesetze den Ihrer Mitwirkung anvertrauten ersten Ausbau der Bundesverfassung fördern helfen und durch die letzte, vor dem Ablauf Ihrer Amtsdauer Ihnen zugehende Vorlage soll diese Verfassung und sollen die auf derselben beruhenden Gesetze über die Grenze ausgedehnt werden, welche bisher unsere süddeutschen Brüder von uns schied. Der große nationale Gedanke, welcher Sie stets bei Ihren Berathungen leitete, wird durch die letzte Berathung, zu welcher Sie zusammentreten, so Gott will, um einen entscheidenden Schritt seiner vollen Verwirklichung näher geführt werden.“

Die auf den Eintritt der südd. Staaten in den Bund bezüglichen Abschnitte wurden vielfach vom Beifall der Versammlung begleitet. Den Schluß machte ein dreimaliges Lebehoch, vom Präsidenten Simson auf König Wilhelm, den Schirmherrn des Nordd. Bundes, ausgebracht.

Die erste Sitzung des Reichstages eröffnete Präsident Simson mit folgender Rede:

„M. H., wir treten nach einer kurzen Trennung zur Wiederaufnahme unserer Geschäfte zusammen. Inzwischen haben unsere deutschen Heere unter einer Führung voll Rath und Weisheit, voll Muth und Demuth, getragen von einer beispiellos einmüthigen Erhebung der Nation, freilich auch unter Opfern, bei deren Vergegenwärtigung unsere Herzen bluten, in einem schnellen und steten Siegeslauf die deutschen Fahnen bis in das Herz des feindlichen Nachbarlandes getragen. (Beifall.) Wenn Gott weiter hilft und Segen giebt, so dürfen wir uns jetzt schon eines Friedens versichert halten, würdig des ungeheuren Kampfes, würdig des Heldentodes unserer Brüder und vollaus entsprechend den berechtigten Erwartungen der Nation. (Bravo.) Ich würde vergebens versuchen, für das Gewicht solcher Thatsachen einen einigermaßen genügenden Ausdruck in Worten zu finden. Wir haben eben nichts, womit wir das Ereigniß vergleichen können. Aber den Dank des von uns vertretenen norddeutschen Volkes lassen Sie uns in Ehrfurcht niederlegen vor dem obersten Führer des deutschen Heeres, vor seinen Feldherren und Befehlshabern, vor den Männern allen, unseren Söhnen und Brüdern, die den heiligen Boden des Vaterlandes so ruhmvoll vertheidigt haben, wie vor denjenigen, die dem Kriegsheere in schwerer Arbeit hilfreich zur Seite standen, helfend, fördernd, heilend, aufrichtend und tröstend. Und indessen der Kampf in der Ferne sein letztes Ziel noch weiter verfolgt, lassen Sie uns in der Heimath den Versuch machen, eine seiner edelsten und herrlichsten Früchte jetzt schon einzubringen: die Einigung unseres Vaterlandes in Verfassung und Freiheit! (Bravo.) Denn verschwunden ist in der Erhebung der Nation, was uns bisher trennte und zerriß. Der alte Fluch hat sich gelöst und die beseligende Gewißheit davon verbürgt uns auch eine Zukunft, segensvoll und gedeihlich für die Werke des Friedens. (Bravo!) In diesem Sinne lassen Sie uns an die Arbeit treten und unsere Aufgabe ohne Rast, aber auch ohne Hast zum Heile des Vaterlandes vollenden! (Lebh. allseitiger Beifall.) — Der Präsident zeigt sodann den Eingang der beiden Vorlagen an, betreff. die Creditforderung von 100 Millionen und den Vertrag vom 15. November zwischen dem Bunde, Baden und Hessen. Der Präsident läßt eine Zusammenstellung der alten Verfassung des Bundes und der durch den Vertrag vom 15. Nov. modifizirten Fassung derselben anfertigen. — Auf den Antrag v. Bernuths, Kratz u. A. wird das gesammte frühere Büreau des Reichstags durch Acclamation wiedergewählt und die Wahl einer Petitions-Commission beschlossen, da bereits mehrere Petitionen an den Reichstag vorliegen. Der Namensaufruf ergiebt 158 anwesende Mitglieder, während das Haus bereits mit 149 beschlußfähig ist. Eine große Zahl kürzerer und längerer Urlaubsgesuche wird bewilligt. — Die nächste Sitzung (Sonnabend) ist der 1. und 2. Lesung der Creditvorlage gewidmet.

✱ **Berlin, 24. Nov.** Die erste Nachricht von französischer Seite über die Affaire von Dreux bringt das „Echo du Nord“. Es meldet: „Eine schlechte Nachricht! Die Bretagne'sche Armee (nicht die Loirearmee) hat bei Dreux eine Schlappe erlitten. Der Feind unter dem Commando des Großherzogs von Mecklenburg nahm die einige Tage vorher von Herrn v. Keratry besetzten Positionen wieder ein. So weit wir über die Stärke des französischen Corps unterrichtet sind, war es nur ein Detachement der Bretagne'schen Armee und das Gefecht war nicht von großer Bedeutung, aber es hätte ernste Folgen haben können. In der That sehen wir die Vorbewegung des Großherzogs nicht als ein isolirtes Factum an, sondern als das Anzeichen einer mit dem Prinzen Friedrich Carl geplanten allgemeinen Bewegung, um die Loirearmee durch eine Vereinigung der beiden Generale am südlichen Ufer des Flusses zu umzingeln. Die Ausführung dieses Plans muß um jeden Preis verhindert werden.“ Daraus ergiebt sich nun mit voller Bestimmtheit, daß es Truppen der Bretagneschen sogen. Westarmee waren, welche bei Dreux zurückgejagt wurden. Etwas anders lautet eine Nachricht aus Tours, die besagt, Mobilgarden und Francs-tireurs, welche von der Armee des Generals Fierrets detachirt waren, hätten an den angegebenen Orten gekämpft. Fierrets hatte im Westen ein Commando, doch verlautete bis dahin noch nichts von der Formation einer Armee durch ihn. Identisch mit der Armee Keratry's ist die angeführte entschieden nicht. Uebrigens ist das Commando des Ersteren, eben so wie das Bourbaki's und Michels aufgehoben, und neue Armeecorps sind in der Bildung begriffen. Bourbaki wird in Tours erwartet. Vor seinem Abgange von Lille hat er einen Tagesbefehl an die Armee erlassen, aus welchem hervorgeht, daß der Auftrag der Neubildung einer Nordarmee, sowie der Anmarsch auf Dreux mit 20,000 Mann eine colossale Ente war. Absolut genau läßt sich der Stand der Dinge in jener Gegend nicht feststellen. Jedenfalls sind unsere Truppen auf den Widerstand nicht gestoßen, wie sie geglaubt, so erklärt sich der weite Vormarsch nach Westen und die Bedrohung von le Mans, eines Ortes, dessen Wichtigkeit wir früher bereits hervorgehoben. Es ist anzunehmen, daß hier ein ernstes Gefecht stattfinden wird, da Keratry, ist er noch nicht herbeigekommen, zum Entsatze des genannten Ortes heranrücken muß. Ferner aber deutet das Heranziehen fast der ganzen Armee des Prinzen Friedrich Carl darauf hin, daß im Süden die Entscheidung erwartet wird, daß man hier den mächtigsten Feind vermuthet. Unsere Truppenbewegungen, gleich wie die der Franzosen, sind in das tiefste Dunkel gehüllt; bis die Schläge gefallen, werden wir genaue Angaben darüber schwerlich machen können.

CS. Die Motive, welche dem neuen 100 Millionen-Creditgesetze beigefügt sind, geben zunächst eine Erläuterung über die Verwendung des früher bewilligten Credits; diese Erläuterung läßt sich in folgende Sätze zusammenfassen: Die Genehmigung erfolgte zu einer Zeit, wo die Mobilmachung der gesammten Bundesarmeen bereits angeordnet war. Der erste Ausgabebedarf mußte also vorschußweise gedeckt werden. Zu diesem Zwecke stellte Preußen der Bundeskasse seinen Staatsschatz von 30 Millionen zur Verfügung; auch andere Bundesregierungen leisteten bedeutende Vorschüsse. Eine Veranschlagung des muthmaßlichen Bedarfs wies darauf hin, daß schon in den ersten Tagen des August weitere erhebliche Summen flüssig werden mußten, wenn nicht der militärischen Action aus Stockungen des Geldzuschusses Schwierigkeiten erwachsen sollten. Die Realisirung des bewilligten Credits mußte also unverzüglich eintreten und zwar Angesichts der Stockung auf dem Capitalmarkte

auf dem Wege einer allgemeinen Subscriptionsanleihe zum Preise von 88 Proc. in 6 Raten einzuzahlen. Die Zeichnungen fielen in eine Zeit, wo militärische Erfolge noch nicht errungen waren; es wurden 68,323,300 Rp gezeichnet, ein Nominalbetrag, der zum Subscriptionspreise die Summe von 60,154,500 Rp ergiebt. Die große Zahl von Zeichnern (50,353) und die kleinen Zeichnungsbeträge beweisen, daß alle Schichten der Bevölkerung sich an dem patriotischen Werke betheiligten. Zur Flüssigmachung des Restes des Credits gelangten 40 Mill. Rp Bundesschatzanweisungen zur Ausfertigung und um die Ausfertigung der beiden letzten Serien Schatzanweisungen à 10 Mill. zu ermöglichen, wurde die Anleihe von 100 auf 80 Mill. herabgesetzt. Der nicht gedeckte Rest dieser 80 Mill. im Betrage von 19,875,000 Rp ist zu günstigem Course an ein Consortium begeben, welches bereits fast vollständige Zahlung geleistet hat. Bei der Realisirung der Schatzanweisungen ergab sich die Erleichterung, daß in den Fällen, wo eine rasche Bereitstellung großer Summen erforderlich wurde, eine sofortige Beleihung derselben durch die hiesige Darlehnskasse eintreten konnte, wodurch wiederum dem Verkehr die Circulationsmittel zugeführt wurden, welche zur Ausfüllung der durch den ansehnlichen Geldabfluß nach Frankreich entstandenen Lücke nothwendig waren. Der bewilligte Credit von 120 Mill. ist sonach benutzt und da die Ausgaben 119,104,000 Rp betragen, auch vollständig erschöpft. Durch die bisherigen Finanzoperationen ist es möglich gewesen, den Geldbedarf für die Kriegführung jederzeit ungesäumt zu befriedigen. Die verbündeten Regierungen schlagen nun eine weitere Creditbewilligung von 100 Millionen vor. In welcher Höhe von diesem Credit Gebrauch zu machen ist, wird von dem weiteren Gange der Kriegsereignisse abhängen.

— Bayern und Württemberg haben noch keine Vereinbarung abgeschlossen. Der Reichstag setzt die Berathung der hessischen und badischen Verträge zurück. 121 Millionen waren bis zum 15. November an Kriegskosten verausgabt. Die neue Anleihe von 100 Millionen wird zunächst berathen. Es wird unveränderte Wiederwahl des Präsidiums projectirt. Ein Fürstencongreß behufs Proclamirung des Kaisers soll in Berlin nach der Capitulation von Paris stattfinden; er steht definitiv in Aussicht. Der Anschluß Bayerns an den Deutschen Bund erfolgt auf Grund der mit den übrigen süddeutschen Staaten vereinbarten Bundesverfassung vorbehaltlich der Bayern gemachten Zugeständnisse, betreffend das Militärwesen und die auf den einzelnen Gebieten geforderte Verwaltung. Zusammensetzung des Bundesraths und Reichstages entspricht derjenigen des Zollbundesraths und Zollparlaments. Dieser Nachricht der „Bresl. Ztg." fügen wir die der „C. S." an, daß die liberalen Fractionen eine Adresse für den Augenblick für inopportun halten.

— Eine Correspondenz der „N. fr. Pr." aus Versailles meldet: General Trochu und Jules Favre, vornehmlich Ersterer, zeigen sich bereit, auf Unterhandlungen einzugehen, 1. wenn nicht eine Capitulation auf Gnade und Ungnade gefordert und 2 eine Garantie für die Erhaltung der gegenwärtigen Regierungsform Frankreichs bis zur definitiven Wahl eines Gouvernements durch die Constituante gegeben wird. Die Capitulation von Paris wird bestimmt in diesen Tagen erwartet.

— Wie man der „Rh. Ztg." mittheilt, habe der Gouverneur von Berlin, General v. Kanstein, eine Bekanntmachung ergehen lassen, wonach den Verwundeten und Kranken in den Baracken das Lesen der Berliner „Volkszeitung" auf's strengste untersagt wird. Die Vorstandsdamen haben das ihnen untergebene Bedienungspersonal mit diesem Befehle bekannt zu machen und werden im Falle der Nichtbeachtung desselben zur Verantwortung gezogen.

— Der General-Gouverneur der Küstenlande, General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, traf gestern hier ein, um den Sitzungen des Reichstages beizuwohnen. Zur Erledigung der Geschäfte des General-Gouvernements wird der General von einem Theil seines Stabes begleitet sein.

— Aus London wird gemeldet, Bright habe seine Entlassung gefordert. Wenn sich das bestätigte, so würde daraus zu schließen sein, daß im Cabinet der Königin kriegerische Absichten das Uebergewicht haben.

— Sowohl die „Börsenzeitung" als auch der „Börsencourier" sind wegen einer dem „Daily News" entnommenen Mittheilung über die Truppenbewegungen an der Loire confiscirt worden. Diese Mittheilung datirt aber vom 18. November, und es ist kaum zu erklären, wie die Reproduction in einer Berliner Zeitung am 23. Bedenken erregen kann.

— Wachenhusen veröffentlicht in der „Köln. Ztg." einen von ihm in Rouher's Schloß aufgefundenen Brief des hessischen Ministers Dalwigk aus dem Jahre 1867, während der Luxemburger Affaire geschrieben. Dalwigk sagt darin: „Deutschland wünscht nicht den Einmarsch der Franzosen, aber wenn sie kommen, würden sie mit offenen Armen empfangen werden." Dagegen schreibt die offiziöse „Darmstädter Ztg.": „Gegenüber verschiedenen Correspondenzen erklärt Ministerpräsident v. Dalwigk, daß ihm Minister Rouher persönlich unbekannt sei und er niemals in Correspondenz mit ihm gestanden habe; er auch niemals einen Brief des in der Correspondenz angegebenen Inhalts geschrieben oder gar anläßlich der Luxemburger Affaire Veranlassung zu einem solchen genommen habe." „Im Uebrigen, sagt Hr. v. D., bin ich dem Correspondenten für seine Belehrung, wie man Geschichte schreibt, aufrichtig verbunden."

— Da der Pfarrer von Unkel, Dr. Tangermann, sich beharrlich geweigert, den ihm bezüglich der päpstlichen Unfehlbarkeit vorgelegten Revers zu unterschreiben, so ist derselbe nunmehr von allen geistlichen Functionen und zugleich von dem Amte völlig suspendirt worden. Die erzbischöfliche Maßregel ist bis zu dem Grade rücksichtslos, daß sie auf einer sofortigen Räumung des Pfarrhauses besteht und nur eine Frist von 10 Tagen gestattet. (K. Z.)

— Eine Depesche aus Luxemburg vom 22. Nov. meldet: Seit heute Morgen hört man auf den Moselanhöhen das Bombardement von Thionville. Man zählt 18 Kanonenschüsse per Minute.

* Die bei der Explosion in Fort Plappeville beschädigten Soldaten, 30—40 Artilleristen gehören der 7. Brigade an. Außerdem circa 100 Infanteristen todt oder erheblich verletzt.

Posen, 24. Nov. Der Erzbischof von Posen, Graf Ledochowski, hatte in Berlin nach seiner Rückkehr von Versailles wiederholt Konferenzen mit dem Kultusminister v. Mühler (auch mit anderen Ministern). (Ostd. Ztg.)

Breslau, 23. Nov. Professor Reinkens hat auch nach der Entziehung der sog. missio canonica, welcher er keine juristische Wirkung beilegt, seine Vorlesungen nicht eingestellt, sondern erfüllt, da ihm bis heute noch Zuhörer geblieben sind, nach wie vor seine Pflicht als Staatsbeamter.

Oesterreich. Pest, 22. Nov. Wie hier auf das Bestimmteste versichert wird, ist heute das Demissions-Gesuch des Cabinets Potocki in Ofen eingelangt. In den hiesigen politischen Kreisen gilt es als feststehend, daß der Kaiser die Demission des Cabinets annehmen, jedoch den Grafen Potocki, der in den nächsten Tagen hier eintrifft, mit der neuen Cabinetsbildung betrauen wird. (N. fr. Pr.)

Wien, 24. Nov. Das Rothbuch enthält 44 Actenstücke über die Stellung der Monarchie zu dem deutsch-französischen Kriege, 76 über die orientalischen Angelegenheiten, 36 über die Verhandlungen mit dem Papste und über die römische Frage, und in einem Nachtrage noch 3 über die russische Frage. Die Antwortsnote des Grafen Beust auf die Circulardepesche des Fürsten Gortschakoff hebt hervor, daß kein Zweifel zulässig sei über die gegenseitige Verbindlichkeit des Pariser Vertrages von 1856, der, sei es ganz oder theilweise, nicht einseitig annullirt oder modificirt werden könne. Nur wegen der dem Cabinete von St. Petersburg schuldigen Rücksicht gehe Graf Beust in eine Prüfung der Argumente des Fürsten Gortschakoff ein. Das Argument, daß nach dem Vertrage die Türkei Schiffe im Schwarzen Meere halten könne, während Rußland dies nicht dürfte, würde nur das Verlangen nach einer Aenderung des Vertrages begründen, aber niemals die willkürliche Lösung desselben. Für den durch die Vereinigung der Donaufürstenthümer begangenen Vertragsbruch sei die Türkei nicht verantwortlich. Die Türkei habe die Sanction dieses ihre Rechte und ihre Interessen beeinträchtigenden Vertragsbruches niemals begehrt. Die österreichisch-ungarische Regierung erfahre mit peinlichem Bedauern die Entschließung Rußlands, sie drücke hierüber ihr tiefes Erstaunen aus und könne nur die ernste Aufmerksamkeit des russischen Cabinets auf die Folgen eines solchen Vorgehens lenken. — In einer weiteren Note an den österreichischen Gesandten Grafen Chotek in St. Petersburg widerlegt Graf Beust den von Rußland gemachten Einwand, daß er selbst im Januar 1867 die Initiative in dieser Beziehung ergriffen habe. Der russische Reichskanzler habe selbst damals die Handlungsweise Beust's überstürzt, weil das Mißtrauen der französischen Regierung erregend, gefunden und weil von einem Congresse ein befriedigendes Resultat nicht zu hoffen sei. Uebrigens hätten nach dem damaligen Vorschlage des Grafen Beust die Vertragsmächte, nicht aber eine Macht einseitig, zur Aenderung des Vertrages schreiten sollen. Damals sei auch der Vorschlag des Grafen Beust nicht derartig gewesen, daß gefährliche Consequenzen aus demselben zu befürchten waren, während Rußlands einseitiges Vorgehen heute ernste Besorgnisse errege, da die christlichen Völker des Orientes glauben werden, Rußland halte den Moment für geeignet, um die Lösung der orientalischen Frage in die Hand zu nehmen. (W.T.)

England London, 23. Novbr. Ein Telegramm aus Bombay vom heutigen Tage meldet: Hier eingegangene Berichte aus Cochin-China constatiren, daß alle Deutschen aus Saigon ausgewiesen worden sind und daß daselbst der Belagerungszustand erklärt ist. (W. T)

— 22. Novbr. Amerika hat den Franzosen bereits 400,000 Gewehre, 50 Millionen Patronen, 50 Kanonen, 5 Galling-Mitrailleusen und 2000 Revolver geliefert.

— Der Norddeutsche Lloyd hat durch den Krieg einen Schaden erlitten, welcher selbst mit dessen Abschluß sein Ende nicht finden wird. Nachdem nämlich der vom General-Postmeister für die Suspendirung in der Beförderung der englischen Post bewilligte Termin von zwei Monaten verlaufen ist, ohne daß die genannte Linie im Stande gewesen wäre, die englische Post wieder zu besorgen, hat das amerikanische Ober-Postamt einen Contract auf zwei Jahre mit der Inman-Linie abgeschlossen. Falls also der Norddeutsche Lloyd den Abgang seiner Dampfer nicht auf einen Tag verlegt, für welchen keine andere Linie Contract hat, wird er in Zukunft nur die deutsche Post befördern.

Frankreich. Ueber Mézières und seine Belagerung erhalten wir zum größten Theil aus belgischen und luxemburgischen Zeitungen eine Menge meistentheils für die Deutschen ungünstige Nachrichten, die wir mit allem Vorbehalt mittheilen. Man depeschirt von dort, daß es den Franzosen gelungen sei die belagerte Festung zu entsetzen. Das „Echo du Luxembourg" schreibt: Man spricht an der Grenze von einer entscheidenden Affaire, welche sich zu Gunsten der Franzosen gewendet hätte. Freischützen sind in Menge in der Umgebung von Lachapelle und tödteten viele Ulanen. Drei Preußen haben sich belgischen Soldaten ergeben. Dasselbe Blatt meldet unter Vorbehalt, daß 1000 Preußen, auf belgisches Gebiet gedrängt, dort zu Gefangenen gemacht wurden und in das Innere des Landes gebracht werden sollen. Freitags drangen 300 Preußen behufs Requisitionen in Gespunsard, eine halbe Lieue von der belgischen Ortschaft Pussemange, ein. Drei Preußen gaben Feuer, trafen aber glücklicherweise Niemanden. In Folge der auf Pussemange abgefeuerten Schüsse wurde ein Detachement Ulanen nach dem Orte entsendet. — Aus Lille, 20. Nov. bringt die „Indépendance Belge" folgendes Telegramm: „In dem Gefechte bei Harcy haben die Preußen 200 Kampfunfähige gehabt; sie rückten seitdem nicht weiter vor. Die Francs-tireurs hatten 1 Todten und 15 Verwundete." Harcy ist ein Dorf bei Rocroy im Arrondissement Mézières (Departement der Ardennen). Eine Depesche desselben Blattes aus Lille vom 21. Nov. lautet: „Ein Brief vom 20. meldet nichts Neues von der Grenze des Nord-Departements. In Tergnier verhindern die Preußen die Einwohner, den Ort zu verlassen und mit den Nachbargemeinden zu verkehren. Eine officielle Depesche aus Tours meldet, daß am 17. die Nationalgarde und Garnison von Mézières einen Ausfall gemacht, 500 Feinde getödtet und eine Kanone genommen habe; das Schlagen einer Brücke über die Maas sei den Preußen mißlungen und sie hätten sich genöthigt gesehen, aus der Schußweite der Kanonen des Platzes zurückzugehen. Eine Bestätigung aller dieser Nachrichten wird natürlich abzuwarten sein. Ballonbriefe aus Paris lauten sehr zuversichtlich und schildern die Zustände der Hauptstadt als ganz vortrefflich. „Der Sieg bei Orleans wurde am 16. in Paris bekannt und erregte allgemeine Freude. Alle Zwietracht war vergessen. Die eingekerkerten Personen wurden in Freiheit gesetzt. Es herrschten Vertrauen und Einigkeit. Lebensmittel sind im Ueberfluß vorhanden und wird Pferdefleisch nicht rationirt. Das ungeduldige Verlangen nach einem Ausfalle ist dem überlegten Willen gewichen, die militärischen Operationen den Ereignissen unterzuordnen. Paris ist ruhig. Delescluze war verhaftet, wurde aber in Freiheit gesetzt. Flourens ist nicht verhaftet. Man spricht weder von Uebergabe noch von Waffenstillstand. Die tägliche Ration an frischem Fleische beträgt 50 Gramm. Pferdefleisch und Gemüse stehen nach Belieben zur Verfügung. Alle Ledigen von 20 bis 35 Jahren sind in die mobilisirte Nationalgarde eingereiht." — Wir erinnern daran, daß von Metz aus kurz vor der Uebergabe ein Briefregen ähnlichen Inhalts auf die Köpfe der Deutschen niederfiel. Die Heerleitung in Versailles wird sich durch solche Nachrichten kaum täuschen lassen, da ihr sicher genauere zur Verfügung stehen.

= Tours, 22. Novbr. Aus dem Spezialbericht über den Sieg, den Ricciotti Garibaldi in Châtillon errungen, geht hervor, daß derselbe mit 400 Mann Châtillon um 6 Uhr Morgens angriff. Der Platz war von 750 Mann deutscher Truppen besetzt, welche an demselben Tage eine Verstärkung von 1400 Mann erwarteten. Die Deutschen wurden mit einem Verlust von 120 Todten (darunter 2 Obersten und 1 Major), 167 Gefangenen (darunter 10 Offiziere), 62 Pferden und 4 Munitionswagen zurückgetrieben. Der Verlust auf französischer Seite betrug 4 Todte und 12 Verwundete. (T. der „D. N.")

= Die territorialen Militär-Commandos der Generale Bourbaki, Fierk und Michel sind aufgehoben und die Truppen im Norden unter den Oberbefehl des General Fare gestellt. — Bourbaki wird in Tours erwartet; er soll das Commando des 18. Corps bei der Loire-Armee übernehmen.

Italien. Florenz, 21. Nov. Der König hat eine Anzahl hervorragender Männer zu einer Besprechung über die Lage berufen. Im Hinblick auf die politische Lage werden alle Vorbereitungen zu umfassenden Rüstungen getroffen. Es wurde die Einberufung zweier Altersclassen und die Ausrüstung der Flotte beschlossen. Sella hat das 60-Millionen-Anlehen bei den einheimischen Creditanstalten aufgebracht, verzinst es einkommensteuerfrei mit 5 Procent und verspricht dessen Heimzahlung nächsten Mai längstens. — Lobbia hat die erbetene Entlassung aus der Armee erhalten.

Rußland. * Petersburg, 22. Nov. Die Duma (städtische Vertretung) von St. Petersburg hat gestern beschlossen, an den Kaiser aus Anlaß des Circulars in der Pontus-Angelegenheit eine Dankadresse zu richten. Nach weiteren Nachrichten hat die Versammlung gleichzeitig 1 Mill. Rubel als Beitrag zur Herstellung einer Flotte im Schwarzen Meere votirt. — Eine Glückwunsch-Adresse ist dem Kaiser von dem littauischen Garderegiment am Stiftungstage desselben überreicht worden. Der Kaiser antwortete: „Ich hoffe, es wird nicht Krieg werden. Sollte ihn jedoch die Vorsehung wollen, so bin ich überzeugt, daß das Littauische Regiment neue Beweise seiner Treue geben wird.

Spanien. Der „Imparcial" meldet die am 21. Nov. erfolgte Ankunft der officiellen Annahme der spanischen Krone von Seiten des Herzogs von Aosta. Am Freitag wird das Geschwader, das den König abholen soll, von Cartagena nach Genua in See stechen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachmittags.

Saarbrücken, 25. Nov. Berichte aus Versailles vom 22. Nov. melden, daß die Pariser Forts seit 3 Tagen sehr schweigsam sind. Odo Russel hatte eine Audienz beim Könige. Das Wetter ist schlecht.

Brüssel, 25. Nov. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge besuchte Gambetta Kératry im Lager von Confie (Departement Sarthe). — Die Armee des Großherzogs von Mecklenburg steht nur noch 30 Kilometer von Le Mans. — General Cambriel erließ einen Brief an Gambetta, worin er die ihm gemachten Vorwürfe des Verrathes und militärischer Unfähigkeit zurückweist und verlangt, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. — Die zuletzt fälligen Journale aus Tours, Poitiers und Nantes sind nicht angekommen.

Danzig, den 25. November.

* Bei der heutigen Wahl von 7 Stadtverordneten für die 1. Abtheilung sind die in der Vorversammlung aufgestellten HH. Gibsone, Kuhl, Matzko, Behlow, Weinberg, Forstmeister Schulz und Kosmack mit großer Majorität gewählt. Der durch die Gemeindewähler der 2. Abtheilung zum Stadtverordneten wiedergewählte Herr Biber hat, wie wir hören, die Annahme der Wahl abgelehnt. Es wird daher in nächster Woche, wahrscheinlich am Mittwoch, eine Nachwahl stattfinden.

* In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbevereins wurden die statutengemäß aus dem Vorstande der Gewerbevereins-Hilfskasse ausscheidenden drei Mitglieder, die Herren Henze, Jobelmann und Schmidt wiedergewählt. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die nothwendig gewordene anderweitige Regelung der Bibliothek-Verhältnisse. Es ist in den letzten Jahren von Einzelnen das Recht der Bücher-Entlehnung insofern gemißbraucht worden, daß sie die entnommenen Bücher resp. Zeitschriften monate- ja jahrelang behielten und vielfachen Mahnungen zur Zurücklieferung derselben in die Bibliothek nicht nachzukommen beliebten. Solche Uebelstände beseitigen zu helfen, ist wohl jedes Mitgliedes Pflicht. Auf den Antrag des Herrn Bibliothekars Dr. Möller hat nun der Vorstand beschlossen, folgenden Modus für die Benutzung der Vereinsbibliothek der Generalversammlung zur Genehmigung zu empfehlen: Jedes entlehnte Buch muß nach vierwöchentlicher Benutzung zurückgeliefert werden; wer dies unterläßt, wird durch einen vom Vorstande dazu autorisirten Boten an die Zurückgabe gemahnt und hat dieser Bote dafür von dem betreff. Mitgliede 2½ Sgr. zu fordern. Falls die Zahlung verweigert wird, übernimmt die Vereinskasse die Entschädigung des Boten; das säumige Mitglied verliert dadurch aber sein Recht auf Benutzung der Bibliothek für so lange, als die ausgelegten Bußgelder nicht von ihm wiedererstattet sind. Die Versammlung erhebt den Antrag zum Beschluß, erklärt sich aber, um einzelnen verlautbarten Wünschen entgegenzukommen, damit einverstanden, daß für wissenschaftliche Werke die Ablieferungsfrist auf 6 Wochen festgestellt wird. — In der darauf folgenden ordentlichen Sitzung erfreut Herr Director Kirchner die Anwesenden durch einen sehr interessanten Vortrag, der die Weltverkehrsstraßen zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean zum Thema hat und in anregender Weise die Riesenfortschritte auf diesem Culturgebiete bespricht. — Von den verlesenen, aber für die nächste Sitzung zur Discussion vorbehaltenen Fragen erwähnen wir folgende: Ein Fragesteller wünscht zu wissen, in welcher Weise die Beseitigung des „alten Zopfes" erwirkt werden könnte, daß nämlich Fuhrherren, Bäcker und andere dergl. Gewerbetreibende als solche an der Börse nicht direct Getreide kaufen dürfen, sondern sich dazu eines Mäklers bedienen und diesem dafür bezahlen müssen. — Ein Zweiter erinnert daran, daß das Project einer städtischen Feuerversicherung früher wegen Mangels einer genügenden Wasserleitung zurückgelegt worden und jetzt also wieder zur Besprechung gestellt werden könnte. — Ein Dritter fragt, ob es ein Mittel gebe, von der Kirchengemeinde nicht gewählte, sondern derselben octroyirte Vorstände zur Niederlegung ihres Amtes zu zwingen, wenn sie bei der ganzen Gemeinde mißliebig sind und welches Mittel dieses wäre? Der Frager möchte gern Veranlassung geben, durch öffentliche Besprechung dieser Sache die fortdauernden Klagen über die Stuhlsetzerinnen, über das Stoßen und Drängen in den Kirchen, z. B. an Confirmationstagen, über die Pechbuden an der Pfarrkirche, über das hoh

Begräbnißgeld, über den Verschluß des Pfarrhofes und dergl. zu beseitigen.

* In der St. Johanniskirche findet Sonntag zur Feier des 1. Advent die Aufführung einer Kirchenmusik statt.

* [Gerichtsverhandlung am 24. November.] 1) Eines Tages im October d. J. befand sich der Arbeiter Albert Koschnitzki in dem Arnold'schen Schanklokal. Er saß ruhig auf einer Bank, als der Arbeiter Friedrich Wilhelm Schulz angetrunken in das Lokal eintrat, sofort mit einem offenen Messer in der Hand auf K. zuging und demselben mehrere Verletzungen mit dem Messer beibrachte, welche seine sofortige Aufnahme in's Lazareth und einen 14tägigen Aufenthalt daselbst nöthig machten. S. erhielt dafür 4 Wochen Gefängniß. 2) Die Arbeiterwittwe Emilie Muß und der Geschäfts-Agent Gottlieb Vollmann sind der öffentlichen Verleumdung des Wachtmanns Hoffmann angeklagt. Es erfolgte ihre Freisprechung, da sie die Wahrheit der von ihnen behaupteten Thatsachen nachgewiesen haben. 3) Der Kutscher Alexander Hausberg in Schillingsfelde wurde wegen Widersetzlichkeit gegen den Schutzmann Rehfeld bei seiner Arretirung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. 4) Der Arbeiter Adolf Mathern von hier hat geständlich auf dem Fischmarkte der unverehelichten Adler von hier ein Portemonnaie mit 4 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. aus der Kleidertasche gestohlen. Er erhielt 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust. 5) Die unverehelichte Anna Knoop hat ihrer Brodfrau einen Shlips und 1 Paar Handschuhe gestohlen und 10 Sgr. unterschlagen. Sie erhielt 14 Tage Gefängniß. 6) Die verwittwete Bauaufseher Henriette Tietz von hier hat Sachen, welche von der zuständigen Behörde mit Beschlag belegt waren, vor Aufhebung dieser Beschlagnahme bei Seite geschafft. Sie erhielt 1 Woche Gefängniß.

* Der Hofbesitzer Bornowsky in Guteherberge feiert nächsten Montag, den 28. Nov., seine goldene Hochzeit; der allgemein geschätzte Jubilar ist 80 Jahre und seine Frau 70 Jahre alt und Beide erfreuen sich rüstiger Gesundheit.

** Thorn, 25. Nov. Der gestrige Kreistag beschloß an das Bundeskanzleramt den Antrag zu richten, daß die vom Kreise zur Unterhaltung der Landwehr- und Reservisten-Frauen aufgewendeten Gelder bei dem Friedensschlusse mit Frankreich zum Ersatz liquidirt werden mögen. Es sollen bis Schluß dieses Monats etwa 14,000 Thlr. zur Verwendung gelangt sein.

† Königsberg, 24. Nov. In Folge der Seitens der Regierung ergangenen Aufforderung sind auch hier Ermittelungen über die Höhe der Kriegsschäden aus den Jahren 1807 bis 1812 angestellt, deren Ergebniß nunmehr vorliegt. Danach hat unsere Stadt damals lediglich für ihren Theil verausgabt: 1807: für Bedürfnisse der feindlichen Truppen: 1,877,532 Thlr., an baarer Contribution: 1,504,117 Thlr., für Naturallieferungen: 292,200 Thlr., für Einquartirung: 667,000 Thlr. an sonstigen Ausgaben: 171,795 Thlr.; Summa 4,512,644 Thlr. 1809: an Approvisionnementsgeldern für den Bedarf der französischen Besatzungen: 54,000 Thlr.; 1812: für Einquartirung, Bedürfnisse der Truppen 2c. 512,273 Thlr.; im Ganzen also: 5,078,917 Thlr. Diese Summe schließt indeß bei Weitem nicht sämmtliche Kriegsleistungen ein, sofern einerseits über die Kriegsschäden und Leistungen von Privatpersonen die unvollständigen Acten gar nichts ergeben und anderweite Ermittelungen verständigerweise nicht angestellt sind, andererseits sich mehrfache Andeutungen darüber finden, daß die Commune außer den obigen direct nachweisbaren Opfern noch manches Andere aufzubringen hatte. Wie bescheiden übrigens die Franzosen in ihren Ansprüchen waren, geht schon daraus hervor, daß 1807 allein für Wein, Rum und Branntwein 441,576 Thlr. verausgabt sind.

— 25. Nov. Wie es allgemein heißt, hat am Dienstag die Verlobung eines jungen wohlhabenden französischen Offiziers mit der Tochter einer hiesigen wohlhabenden Wittwe stattgefunden. Der Bräutigam soll willens sein, nach Beendigung des Krieges ein Gut hier in der Nähe anzukaufen.

* Dem Kreisgerichtsrath Engel zu Stallupönen ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden. — Dem Polizeirath Szczesny zu Eydtkuhnen ist die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen Stanislaus-Ordens 2. Classe ertheilt. — Dem Seminar-Director Skrodzki ist die Direction des evangelischen Schullehrer-Seminars in Angerburg übertragen, und ist zum ersten Lehrer an demselben Seminar der seitherige Rector Schröter in Pr. Eylau berufen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Novbr. Angekommen 4 Uhr — Min. Abends.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen pr. Nov.	76 2/8	76 2/8	4½% Pr. Anleihe f.	90 7/8	90 7/8
pr. April-Mai.	77 4/8	77 4/8	Staatsschuldsch.	79 2/8	79 1/8
Roggen fest,			3½% ostpr. Pfdbr.	77 4/8	77 4/8
Regulirungspreis	52 1/8	51 7/8	3½% westpr. do.	72 6/8	72 6/8
Nov.-Dec.	52	52	4% westpr. do.	78 4/8	78 5/8
Dec.	52 1/8	52 2/8	Lombarden	96 4/8	96
April-Mai	54 3/8	54 5/8	Bundesanleihe	95⅞	96
Rüböl, Nov.	14¾	14¾	Rumänier	58 2/8	58⅜
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	81⅞	81 15/16
Nov.-Dec.	17 3	17 5	Russ. Banknoten	78	78
April-Mai	17 23	17 27	Amerikaner	94 6/8	94 6/8
Petroleum			Ital. Rente	53 6/8	53 5/8
Nov.	7 6/24	7 4/24	Danz. Stadt-Anl.	96	96
5% Pr. Anleihe	99 5/8	100	Wechselcours Lond.	—	6.23 3/8

Fondsbörse: matt.

Frankfurt a. M., 24. Nov. Effecten-Societät. Amerikaner 94, Creditactien 232¼, 1860er Loose 74¼, Staatsbahn 355½, Galizier 224¾, Lombarden 168¼, Silberrente 53⅛. Fest.

Wien, 24. Novbr. Abendbörse. Creditactien 245,25, Staatsbahn 373,50, 1860er Loose 91,50, 1864er Loose 114,25, Galizier 235,00, Franco-Austria 94,00, Lombarden 176,50, Napoleons 10,08. Stille.

Hamburg, 24. Novbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco und Termine und Roggen loco fest, Termine fest. — Weizen pr. November 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., pr. November-December 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., pr. December-Januar 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 155 Br., 154 Gd. — Roggen pr. November 110 Br., 108 Gd., pr. November-December 108 Br., 107 Gd., pr. December-Januar 108 Br., 107 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 30, pr. Mai 29¾. — Spiritus unverändert, pr. November 21¾, pr. December-Januar 21½, pr. April-Mai 21¼. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 13⅝ Br., 13½ Gd., pr. November, pr. December und pr. Januar-März 13½ Gd. — Wetter bedeckt.

Bremen, 24. Novbr. Petroleum fest, Standard white loco 6⅛—6⅜.

London, 24. Novbr. Consols 92⅜, Amerikaner 88—88¼, Italiener 54¾—55, Lombarden 14—14¼, Türken 43½—43⅛.

Liverpool, 24. Novbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 9½, middling Amerikanische 9¼, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6⅜, good middling Dhollerah 5½, fair Bengal 6½, New fair Domra 6¾, good fair Domra 7⅛, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 9¼. — Stetig.

* Leith, 23. Nov. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 5650, Gerste 447, Bohnen 180, Erbsen 102, Hafer 81 Tons. Mehl 11,832 Sack. Weizen 2s höher gehalten, Verkäufe nur zu letztwöchentlichen Preisen zu bewerkstelligen. Anderes Getreide etwas theurer. Mehl 1s theurer.

New-York, 23. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 11¾ (höchster Cours 12⅛, niedrigster 11½), Bonds de 1882 107¾, Bonds de 1885 107⅛, Bonds de 1865 109½, Bonds de 1904 106⅝, Eriebahn 24⅜, Illinois 135¾, Baumwolle 16½, Mehl 5 D. 90 C., Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22¾, do. in Philadelphia 23¼, Havanna-Zucker No. 12 10½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Novbr.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ bessere Kauflust zu festen Preisen,

fein glasig und weiß	127—134℔	Thlr. 72—77 Br.	69—77 Thlr. bezahlt.
hochbunt	126—130℔	„ 70—74 „	
hellbunt	125—128℔	„ 69—73 „	
bunt	125—128℔	„ 68—72 „	
roth	126—133℔	„ 67—76 „	
ordinair	114—123℔	„ 60—67 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunte lieferbar 72 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 126℔ bunt 75 Thlr. Brief, 74½ Thlr. Geld.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco 122—126/7℔ 49—51¼ Thlr. bez.

Regulirungspreis für 122℔ lieferbar 49 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 122℔ 50⅝ Thlr. Gd., pr. Mai-Juni 122℔ 50⅞ Thlr. bez. u. Gd., do. 120℔ 50 Thlr. bez. u. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000℔, loco große 104/5—111℔ 44—46 Thlr. bez., kleine 95—102℔ 43—43½ Thlr. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ flau, loco weiße Koch- 46—47½ Thlr. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 25. November. [Bahnpreise.]

Weizen, gute Kauflust und volle gestrige Preise bezahlt; zu notiren für bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 120—123 bis 124/126—128/129/130/1℔ von 68/69—70/73 — 74/75/77 Thlr. pr. 2000℔.

Roggen unverändert, 120—125℔ von 48⅓—50½ Thlr. pr. 2000℔.

Gerste, kleine 101/103/4℔ 43—44 Thlr., große 105/110℔ 45 bis 46 Thlr. pr. 2000℔.

Erbsen, Mittel- und gute trockene Kochwaare von 44—47/48 Thlr. pr. 2000℔.

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: schön, klare aber kühle Luft. Wind: S.

Weizen loco fand heute wieder gute Nachfrage, wenn auch nicht allgemeine Kauflust. Es sind aber doch 1200 Tonnen, darunter 300 Tonnen alt zu reichlich gestrigen, mitunter auch etwas besseren Preisen gehandelt worden. Blauspitzig 127℔ 68½, 69 Thlr., roth 122℔ 71 Thlr., bunt 122℔ 70½ Thlr., 125℔ 72⅜ Thlr., 126℔ 73 Thlr., hellbunt 123/24℔ 72, 73 Thlr., 124℔ 74 Thlr., 125—126℔ 74½ Thlr., 128, 130, 132℔ 75, 75½ Thlr., hochbunt und glasig 126℔ 75 Thlr., 132/33℔ 76 Thlr. pr. Tonne, alt 125/26℔ hellbunt 75 Thlr. pr. Tonne. Termine 126℔ bunt 74⅜ Thlr. bez., 75 Thlr. Br.

Roggen loco flau und billiger, nach Qualität 119, 120℔ 48⅓ Thlr., 122℔ 49¼ Thlr., 123℔ 49½, 50 Thlr., 125℔ 50½ Thlr. pr. Tonne. Umsatz 120 Tonnen. Termine fest. 122℔ April-Mai 50⅝ Thlr. Gd., 120℔ Mai-Juni 50 Thlr. bezahlt und Br., 122℔ Mai-Juni 50⅛, 50⅜ Thlr. bezahlt. — Gerste loco flau, kleine 95, 102℔ 42, 43, 43½ Thlr., große 104℔ 44 Thlr., 107/8℔ 45½ Thlr., 106, 111℔ 46 Thlr. nach Qualität pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco matt nach Qualität, für Koch- 46½, 47, 47½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco ohne Umsatz.

Königsberg, 24 Novbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen matt, Preise ziemlich unverändert, loco hochbunter 126/27℔ 91 Sgr. bez., 127℔ 91 Sgr. bez., 128/29℔ 94 Sgr. bez., 129℔ 97 Sgr. bez., 129/30℔ 97 Sgr. bez., 130℔ 96 Sgr. bez., bunter 124/25℔ 88 Sgr. bez., 125/26℔ 88 Sgr. bez., 125/26℔ und 126/27℔ 92 Sgr. bez., 127℔ 88 Sgr. bez., 128℔ 87½ Sgr. bez., 130℔ 95 Sgr. bez., rother 127℔ 89 Sgr. bez., 130℔ 91 Sgr. bez. pr. 85℔ Zollgew. — Roggen loco matt und niedriger, nahe Termine angeboten, entfernte behauptet, loco 119℔ 54½ Sgr. bez., 120℔ 55 Sgr. bez., 120/21℔ 55 Sgr. bez., 122℔ 55½, 56 Sgr. bez., 122/23℔ 55¾, 56 Sgr. bez., 123℔ 55½, 56¼ Sgr. bez., 123/24℔ 56 Sgr. bez., 124/25℔ 56½ Sgr. bez., 125℔ 57 Sgr. bez., 125/26℔ 57¾ Sgr. bez., 127℔ 57½, 58 Sgr. bez., 127/28℔ 58 Sgr. bez. pr. 80℔ Zollg., pr. Novbr. 47 Thlr. Br., 46 Thlr. Gd., pr. Nov.-Dec. 46½ Thlr. Br., 45½ Thlr. Gd., pr. Dec.-Januar 46½ Thlr. Br., 45½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 1871 48¾ Thlr. Br., 48 Thlr. Gd. pr. 2000℔ Zollg. — Gerste ruhiger, loco große 44—45 Sgr. bez., Brau- 46½ Sgr. bez., exquisit 50 Sgr. bez., kleine 44—45 Sgr. bez. pr. 70℔ Zollg. — Hafer ruhig, loco 26¾—28 Sgr. bez. pr. 70℔ Zollg, pr. Frühjahr 1871 44½ Thlr. Br., 43 Thlr. Gd. pr. 2000℔ Zollg. — Erbsen, matt, loco weiße 57½—61 Sgr. bez., feinste Koch- 63—65 Sgr. bez, grüne 59, 64 Sgr. bez, kleine 62 Sgr. bez. pr. 90℔ Zollg. — Bohnen loco 68—70 Sgr. bez. pr. 90℔ Zollg. — Wicken niedriger, loco 49—54 Sgr. bez. pr. 90℔ Zollgew. — Buchweizen loco 38—44 Thlr. Br. pr. 2000℔ Zollg. — Leinsaat mehr beachtet, loco feine 75—82 Sgr. bez., mittel 69, 72½ Sgr. bez. pr. 70℔ Zollgew., ordinaire 42—55 Thlr. Br. pr. 2000℔ Zollg. — Rübsen geschäftslos, loco 100 bis 115 Thlr. Br. pr. 2000℔ Zollg. — Kleesaat, rothe 20 bis 32 Thlr. Br., weiße 26 bis 44 Thlr. Br. pr. 200℔ Zollgew. — Thymotheum loco pr. 200℔ 10 bis 16 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. 100℔ 11⅝ Thlr. Br. — Rüböl loco ohne Faß pr. 100℔ 13¼ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. 100℔ 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. 100℔ 68—71 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 15 7/12 Thlr. Gd., Novbr. ohne Faß 15 5/12 Thlr. Gd., Novbr.-März ohne Faß 15¼ Thlr. Gd., Frühjahr o. Faß 16½ Thlr. Gd.

Stettin, 24. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr. 2125℔ loco gelber 60—77 Thlr., Ungarischer 69—75 Thlr., 83/85℔ gelber Novbr. 80 Thlr. bez., Nov.-Decbr. 79½ Thlr. bez, 79¼ Thlr. Br. und Gd., Frühjahr pr. 2000℔ 77 Thlr. Br., Mai-Juni 78 Thlr. Br. — Roggen ruhig, pr. 2000℔ loco nach Qualität 50—52¼ Thlr., November 51½ Thlr. Gd., ⅝ Thlr. Br., Frühjahr 53¼ Thlr. Br. und Gd., Mai-Juni 54 Thlr. bez u. Br. — Gerste unverändert, pr. 1750℔ loco nach Qualität 36—40½ Thlr. — Hafer unverändert, pr. 1300℔ loco 29—32 Thlr., Frühjahr pr. 2000℔ 49 Thlr. bez. u. Br., 48¾ Thlr. Gd., Mai-Juni 49¾ Thlr. Br., 50 Thlr. bez. — Erbsen pr. 2250℔ loco Futter- 49—52 Thlr., Koch- 56—58 Thlr., Frühjahr pr. 2000℔ Futter- 49½ Thlr. bez. — Rüböl ruhiger, loco 14½ Thlr. Br., November 14½ Thlr. Br., Nov.-Dec. 14¼ Thlr. Br., ⅛ Thlr. Gd., Decbr.-Januar do, April-Mai 28¾ Thlr. Br., ⅝ Thlr. Gd. — Spiritus matter, pr. 100 Litre a 100% loco ohne Faß 16⅝, ¾, ⅝ Thlr. bez., kurze Lieferung ohne Faß 16⅝ Thlr. bez., Novbr. und November-Decbr. 16¾ Thlr. Br., Frühjahr 17 Thlr. 12 Sgr. bez., 17 Thlr. 13 Sgr. Br. u. Gd. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 80 Thlr., Roggen 51½ Thlr., Rüböl 14½ Thlr., Spiritus 16⅝ Thlr. — Petroleum loco 7½ Thlr. bez. u. Br., Januar 7⅝ Thlr. Br. — Leinsaamen, Pernauer 11⅝ Thlr. bez., Rigaer 9⅝ Thlr. bezahlt. — Caffee, gut ord. Rio 6¾ Sgr. trans. bez.

Berlin, 24. Novbr. Weizen loco pr. 2100℔ 65—83 Thlr. nach Qual., pr. 2000℔ pr. Nov. 76—76¼ Thlr. bz., Nov.-Dec. 75½—76—75¾ Thlr. bz., April-Mai 77—½—76⅞—77¼ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 50—53½ Thlr. bz., Novbr. 52 Thlr. bz., Nov.-Dec. 51⅞—52—51⅞ Thlr. bz., April-Mai 54¼-54¾-½ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ große 38—55 Thlr. nach Qual., kleine 37—42 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 25—31 Thlr. nach Qualität, November 28 Thlr. bz., April-Mai 48⅞-49-48⅞ bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 54—58 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 14⅝ Thlr., Novbr. 14⅝—⅞— 19/24 Thlr. bz. — Spiritus 100 Liter à 100%=10,000% loco ohne Faß 17 Thlr. 2 Sgr. bez., loco mit Faß pr. Nov. 17 Thlr. 1—5 Sgr. bz., Novbr.-Decbr. do., December-Januar do., April-Mai 17 Thlr. 22—26 Sgr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5¼—5 Thlr., Nr. 0 u. 1 5—4¾ Thlr., Roggenmehl Nr 0 4—3¾ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅝—3½ Thlr. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Novbr. 3 Thlr. 24½ Sgr. B., Nov.-Dec. 3 Thlr. 24½-24 Sgr. bz., April-Mai 7 Thlr. 17½-18 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 7/12 Thlr., pr. Nov. 7¼ Thlr. bz., Nov.-Dec. do., Decbr.-Jan. do.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 24. November. Wind: WSW.

Angekommen: Feiland, Agnes Linck, Shields; Schun, Atlas (SD.), Newcastle; beide mit Kohlen. — Ehlert, Garibaldi, Lübeck; Gjersten, Galnelven, Stavanger; beide mit Heringen. — Duty, Tom Pyman (SD.), Swinemünde, leer. — Humphries, Confederation, Warnemünde, Ballast.

Gesegelt: Priest, Bonnie Kate (SD.), Hull; Watt, Renfrewshire (SD.), Antwerpen; beide mit Getreide.

Den 25. November. Wind: S.

Gesegelt: Harries, Superb, Kiel, Holz.

Angekommen: Evers, Kiel, Kiel, Ballast. — Lowther, G. N. Wilkinson (SD.), Swinemünde, leer. — Naprägen, Maria, Lübeck, Coaks und Roheisen. — Jenkins, Brittania, Wick, Heeringe.

Gesegelt: de Wall, Reina; Alberts, Maria; beide nach Bremen mit Holz. — Koebke, Martha, Stolpmünde, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 24. Novbr. 1870. — Wasserstand 5 Fuß.
Wind: W. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Böhlke, Wendt, Heringe und Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Muhme, Wendt, Heringe. — Ders., Großmann u. Neiser, Alaun, Salmiak. — Ders., Toeplitz, Eisen, Weißblech. — Schroeder, Meyer, Soda, Sodaasche.

Stromab: Lst. Schfl.

Dombrowski, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 33 5 Weiz.
Lehmann, ders., do., do., Goldschmidt, 4. 14 Weiz., 31 10 Rogg.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
24	4	335,73	+7,2	W., mäßig, hell und leicht bewölkt
25	8	337,22	1,7	S., flau, hell und klar.
	12	337,27	4,4	S., mäßig, hell und wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Nov.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	33	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	100½	bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	117½	bz
Berlin-Anhalt	13⅜	4	194¾	bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	149¾	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	218⅞	bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	131¼	bz u G
Böhm. Westbahn	7¼	5	99	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅛	4	108¾	bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	—	—
Cöln-Minden	8 5/16	4	132¼-¾	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Bexbach	10 5/16	4	162	G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119¾	bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	188½	bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	133½	bz
Mecklenburger	3½	4	—	—
Niederschles.-Märk.	4	4	84⅝	bz
Niederschles. Zweigbahn	5	4	90¾	bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13¼	3½	170¼	bz
do. Litt. B.	13¼	3½	155¾	bz

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	202¾-1½-3 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	61⅞ bz
Rheinische	7⅜	4	114⅛ bz u G
do. St.-Prior.	7⅜	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅜ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	88 bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	91½ G
Südösterr. Bahnen	5	5	96-95¾-96½ bz
Thüringer	8¾	4	132 B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83½ G
Kursk-Kiew	5	83⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	180 B
Berliner Handels-Ges.	10	4	132 B
Danzig Priv.-Bank	6½	4	105 B
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	141⅜ et bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97 bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅜	4	108 G
Magdeburg „ „	5½	4	99 G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	— —
Posen Provinzialbank	6. 13	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	149 bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	107 G
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	113½-114⅛ bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	— —
Pomm. R. Privatbank	5⅞	4	98 et bz

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	96 bz
Freiwill. Anl.	4½	98 bz
Staatsanl. 1859	5	100 bz
do. consolidirte	4½	90⅞ bz
do. 54, 55	4½	90⅞ bz
do. 1859	4½	90⅞ bz
do. 1856	4½	90⅞ bz
do. 1867	4½	90⅞ bz
do. 50/52	4	81 bz
do. 1853	4	81 bz
Staats-Schuldſ.	3½	79⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	99¾ bz
do. do.	4½	92 G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	74 G
do. neue	4	— —
Berliner Anleihe	4½	89 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do. „	4	83 G
do. „	5	95½ bz
Pommersche „	3½	72 bz u G
do. „	4	82¼ G
Westpr. rittersch.	3½	72¾ G
do. do.	4	78⅝ B
do. do.	4½	86¼ bz
do. II. Serie	5	97¼ G
do. neue	4	78⅝ G
do. do.	4½	86½ bz

Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	92 G Kl 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ B
Pommer. „	4	87¼ B
Posensche „	4	84¾ bz
Preußische „	4	87 B
Danz. Stadt-Anleihe	5	96 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		34 bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.		16½ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¼ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	71 B
do. Creditloose	—	86½ et bz
do. 1860r Loose	5	74½-¼-⅜ bz
do. 1864r Loose	—	63¼ et bz
Rumänier	8	90 B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	58⅛-⅜ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½ B
do. do. 1862	5	84¾ B
do. engl. Stck. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	53½ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	111⅜ bz
do. do. 1866r	5	110 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	67¾ G
do. 6. do.	5	80 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67¾ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	68¼ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¼ bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92⅛ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99 G
Amerik. rückz. 1882	6	94¾ bz u G

Wechsel-Cours vom 24. Nov.

Amsterdam kurz	4	143⅜ bz
do. 2 Mon.	4	142¾ bz
Hamburg kurz	3½	151¼ bz
do. 2 Mon.	3½	150¼ bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅜ bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	81⅞ bz
do. do. 2 Mon.	6	81 bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 26 G
Leipzig 8 Tage	6	99¾ G
do. 2 Mon.	6	— —
Petersburg 3 Woch.	6	85⅜ bz
do. 3 Mon.	6	84⅛ bz
Warschau 8 Tage	7	77⅝ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 14½ G
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111½ bz
Oesterr. Bkn. 81⅞ bz	Svs. 6 24½ G
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9½ G
Russ. do. 78 bz	Gld. 467½ bB
Dollars 1 12 bz	Silb. 29 26 bz

Altschottländer Synagoge

Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Predigt. (6995)

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Ottilie**, geb. **Schwanke**, von einer Tochter glücklich entbunden.

Danzig, den 25. November 1870.

Robert Ammon.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, wiederum das Hinscheiden eines unserer Kameraden hierdurch anzuzeigen.

In Folge einer Verwundung in der Schlacht bei Noisseville am 31. August verschied zu Trier der Premier-Lieutenant und Compagnieführer

Paul Hellwig,

Ritter des eisernen Kreuzes und des rothen Adler-Ordens mit Schwertern.

Wir haben diesen braven, tapfern Kameraden Alle geschätzt und geliebt.

Sein Andenken soll stets von uns in Ehren gehalten werden!

M.-Q. Coulommes, 14. Nov. 1870.

Das Offizier-Corps des 3. Ostpr. Grenadier-Regmts. No. 4.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Carl George Hoppe** zu Neufahrwasser ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 2. Januar 1871 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 31. October cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 13. Januar 1871,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Hagens im Terminzimmer No. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-Rath Kapff, Martiny und Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 17. November 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (6985)

Königliche Ostbahn.

Vom 26. d. M. ab fällt bis auf Weiteres der zwischen Danzig und Dirschau coursirende Eilzug No. 18, welcher Morgens 7 Uhr 21 Minuten von Danzig abgeht, aus, und wird vom genannten Tage ab der Personenzug V. (Dirschau-Neufahrwasser) als gemischter Zug mit langsamerer Fahrzeit befördert werden.

Bromberg, den 22. November 1870.

Königliche Direction der Ostbahn.
von Mutius.

Montag, den 28. November c. Vormittags 9 Uhr werde ich im Auctions-Lokale, Böttchergasse Nr. 20 aus Nachlässen, gerichtl. und außerger. Aufträgen: Mobiliar, darunter Schränke, Tische, Stühle, Bettgestelle, Spiegel; ferner Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, desgl. div. Waaren-Vorräthe: einige Kinder-Wintergarderoben, Winterstoffe, Cigarren, Wein, 2 Kisten Schwefelhölzer, desgl. 6 Dutzend gelbpol. Restaurat.-Stühle, desgl. Tische und sonst. Utensilien, gegen baar versteigern.

(7018) **Nothwanger, Auctionator.**

Fr. Kieler Sprotten

erhielt und empfiehlt

J. G. Amort,
Langgasse No. 4. (6974)

1870er Wallnüsse, Lambertnüsse-, Para-, Charivari-Nüsse empfiehlt Julius Tetzlaff, Hundegasse No. 98.

Sortirtes Lager
von
Kinder-Wäsche
für
Knaben und Mädchen
von der Geburt an bis zu 16 Jahren
empfiehlt
Mathilde Tauch,
Jetzt 44, Langgasse 44 Jetzt.

---

1 Lampe zur Beleuchtung eines Schaufensters von außen wird zu kaufen gesucht Langg. 44.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine **Conditorei u. Kaffeehaus in der Jopengasse 32, neben Hrn. Bluhm,** eröffnet habe. Gute Waare und Getränke, vorzüglichen Kaffee und Chokolade empfehle; auch Bestellungen werden in jeder Art pünktlich und auf's Beste ausgeführt.

Ein ganz neues Billard mit Marmorplatte und Shrapnell-Banden aus der Fabrik des Hrn. Bartz in Danzig, habe aufgestellt, welches ich als ganz vorzüglich empfehle.

B. Kressig,
(7011) **Jopengasse 32, neben Herrn Bluhm.**

Die neuen Coupons der **Westpreußischen Pfandbriefe** sämmtlicher Departements für die Jahre 1871 bis 1874 besorgen gegen Einreichung **der betreffenden Talons von jetzt ab kostenfrei.**

Meyer & Gelhorn,
(6886) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

Zur Stickerei

empfehle sämmtliche Neuheiten in größter Auswahl, als: Brief- und Journal-Mappen, Cigarren-, Näh-, Handschuh- und Karten-Kasten, Uhrhalter, Wachsstockbehälter, Asch- und Fidibusbecher, Lesepulte, Feuerzeuge, Kartenpressen, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, sowie Marmor- u. Alabaster-Gegenstände.

Louis Loewensohn aus Berlin,
(6858) **17. Langgasse 17.**

AVIS.

Gesundheits-Rücksichten
bestimmen mich, mein seit
14 Jahren bestehendes Mäntel-Geschäft
aufzugeben und stelle ich von jetzt an sämmtliche
Winter- u. Sommer-Mäntel-Stoffe u. Besätze
zum
gänzlichen Ausverkauf.

Ich wäre auch geneigt, das Lager nebst Einrichtung im Ganzen zu verkaufen.

Josef Lichtenstein,
(6977) **Langgasse 28.**

Das
Pelz-
und
Rauchwaaren-Lager
von
Philipp Löwy,
14. Gr. Wollwebergasse 14,

ist durch **directe Beziehungen** aus **London** auf's **Reichhaltigste** sortirt und empfiehlt seine **Vorräthe** zu den diesjährigen **billigeren** Preisen.

Neuestes und höchst interessantes Werk von

Fr. Kreyssig.

So eben ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Vorlesungen über den deutschen Roman der Gegenwart.

Literarische und culturhistorische Studien von **Fr. Kreyssig.**
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Von dem berühmten Literarhistoriker erschien früher und verdient unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen die größte Beachtung:

Studien zur französischen Literatur- und Kulturgeschichte. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: Béranger, Scribe, Jos. de Maistre, Lamenais, Chateaubriand, Staël, Guizot, G. Sand, Victor Hugo, Napoleon III., der Schriftsteller.

L. Saunier'sche Buchhdlg.,
A. Scheinert.

Für die bis zum 7. d. Mts. eingereichten Zusagescheine sind die Schuldverschreibungen der Anleihe des Norddeutschen Bundes eingetroffen und können bei uns in Empfang genommen werden.

Danzig, den 25. November 1870.

Königliches Bank-Comtoir.

Papier-Servietten, en gros et en détail, empfiehlt **Paul Mens**, Altstädt. Graben 99.

Frische Natives, Frische Holst. Austern

Straßburger
Gänseleber-Pasteten
(von Hummel)
sowie andere Delicatessen
empfing und empfiehlt
die Weinhandlung von
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40. (7003)

Einige 100 Stück
moderner Kleiderzeuge

verkaufe räumungshalber zu billigsten herabgesetzten Preisen. **Otto Retzlaff.**

Lotterie in Frankfurt a. M.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000.
Original-Loose zur 1. Klasse
¼ à 1 Rthl. — ½ à 2 Rthl. — 1/1 4 Rthl.
incl. Porto und Schreibgebühren
offeriren
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

Filzteppiche

empfing in den neusten Mustern
Otto Klewitz,
vorm. **Carl Heydemann,**
Tapeten- u. Teppich-Lager,
Langgasse No. 53.



Mädchen-Jacken, Jaquets und Paletots

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten, festen Preisen,

Mathilde Tauch,
44. Langgasse 44,
dem Rathhause gegenüber.

Vom 1. December cr. ab beabsichtige ich bei genügender Betheiligung Knaben jüdischen Glaubens hebräischen Unterricht zu ertheilen. Die Stunden sollen außerhalb der gewöhnl. Schulzeit, und zwar: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, von 6—7 Uhr Abends, fallen. Das Honorar beträgt 1 Thlr. monatlich. Anmeldungen nehme ich tägl. von 1—2 Uhr in meiner Wohnung, Altstädt. Gr. 71, an.

L. Loewald, gepr. Religionslehrer.

---

1 dreiarmiger Kronleuchter zu Petroleum, zu verkaufen Langgasse 44. (7014)

Jopengasse 5, 1 Tr. hoch,

ist eine große möblirte Vorderstube an Offiziere oder Civil sofort zu vermiethen. Das Nähere 1 Treppe hoch nach hinten. (6990)

Fleischergasse 16 sind sehr gute Stallungen für Offizierpferde bill. z. hab.

Am 1. Advent Sonntag, **den 7. d. Mts.,** findet in der **St. Petrikirche und zwar Abends 6 Uhr** die Jahresfeier des hiesigen Johannesstiftes statt. Die Festpredigt hat Herr Pastor Dr. **Klee** übernommen, den Jahresbericht wird Herr Prediger **Müller** abstatten.

Nach dem Gottesdienste wird in der Sakristei die Generalversammlung des Vereins mit Vorlegung der Jahresrechnung und Beschlußfassung abgehalten und über Genehmigung einer Darlehns-Aufnahme von 450 Rthl. stattfinden.

Alle die unserem Verein ihre Theilnahme zuwenden, werden hiermit zu der Feier auf das Wärmste eingeladen.

Der Vorstand.

Ed. Stobbe's Restauration.

Heute Abend
Königsberger Rinderfleck.

Borussia-Halle,

Heiligegeistgasse 107. Heute Abend Gansbraten, Eisbein m. Sauerkohl ꝛc., Königsb. Lagerbier vom Fasse, à Seidel 1½ Sgr. Es ladet ein **Seiffert.**

HUNDE-HALLE.
Heute Fisch-Essen

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, 26. Novbr. (III. Abonn. Nr. 3)



Erste Vorstellung des Kgl. Preuß. Hofkünstlers Herrn Bellachini

Dazu: **Alessandro Stradella.** Romantisch-komische Oper in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Gestern Abend ist eine Brieftasche, Inhalt 15 Thlr. Kassenanweisungen und Compagnie-Notizen, verloren gegangen. Wiederbringer erhält Hotel Deutsches Haus 2 Thaler Belohnung. (7016)

Rabenschwarz.

Bitte sub D. 30 im Intellig.-Comtoir den Grund des Nichterscheinens am 23. d. Mts. mittheilen zu wollen, da ich sonst bei Erwägung Ihres Schreibens, Ihre Aeußerung als ungehörig und unwürdig bezeichnen muß. Bei redlicher Absicht bin ich am 27. oder 28. d. Mts., Nachmittags, an einem beliebigen Ort nochmals zu Ihrer Verfügung und dürfte ein offenes Auftreten Sie niemals gereuen.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.